

## Trio-Reihe 2024

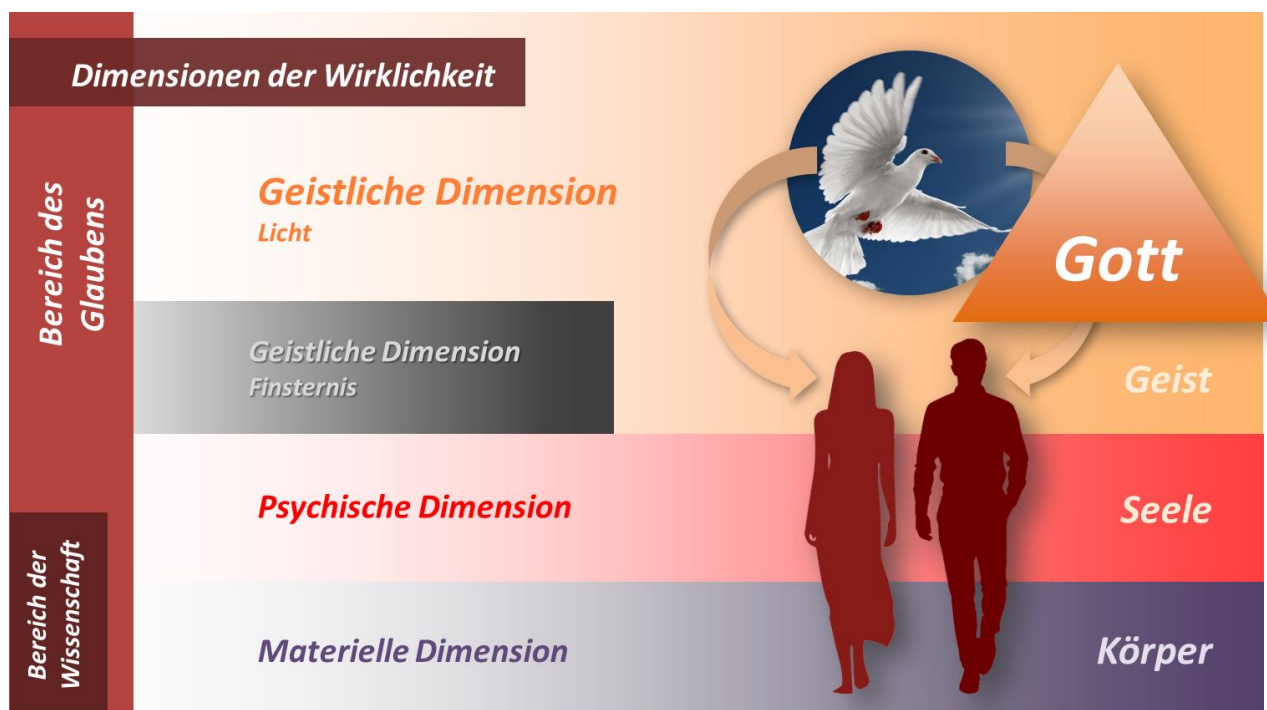
# Vom Zweifel zum Glauben

Markus Burkhart 2024

03. November Liestal | 10. November Münsingen | 17. November Lyss

## Dimensionen der Wirklichkeit

Damit wir ein Bild davon bekommen, was Glaube im Unterschied zu Wissen bedeutet, habe ich eine Grafik gemacht, die uns helfen könnte, das etwas besser zu verstehen.



- **Die Wirklichkeit, die Realität hat verschiedene Dimensionen:** Sichtbare und unsichtbare, materielle und geistliche.
- **Die Wissenschaft bewegt sich im materiellen Bereich der Wirklichkeit.** Sie kann auch Wirkungen aus dem psychischen Bereich und Vorgänge im psychischen Bereich untersuchen. Ebenso Wirkungen des geistlichen Bereichs in den psychischen oder materiellen Bereich hinein. Hier geht es um «Wissen», um Fakten, die man beweisen kann.
- **Die geistliche Dimension geht über die Möglichkeiten der Wissenschaft hinaus.**
- Die Wissenschaft arbeitet mit Hypothesen, Theorien und Beweisen. Die Dimensionen, die darüber hinaus gehen, können wir mit dem Verstand nicht erfassen. Wir können sie erahnen. Wir können durch unseren Geist etwas davon mitbekommen. Wir können die Wirkungen in unserer Seele spüren – und manchmal auch an unserem Körper.

- **In der geistlichen Dimension gibt es keine wissenschaftlichen Beweise.** Hier bewegen wir uns im Glauben. Durch den Glauben bekommen wir «eine Art Wissen» oder besser «eine Gewissheit» über Gott und über unsere Beziehung zu Gott als Gottes Kinder. **Vgl. Römer 8,16:** Der Geist selbst bezeugt (zusammen mit) unserem Geist, dass wir Gottes Kinder sind.
- Dieser Glaube ist nicht unsicher, sondern beinhaltet eine tief verankerte Gewissheit. Aus dieser Gewissheit kommt Frieden und Sicherheit – alles in Verbindung mit Gott.
- **So ein Glaube entsteht und wächst in der Begegnung mit Gott.**  
**So ein Glaube ist eine Art Offenbarung vom Vater und durch den Heiligen Geist.**
- Der Glaube ist ein **Tor** bzw. ein **Kanal**. Dadurch kommt Gottes Wirken und Reden in unser Leben hinein.
- Übrigens: Im Neuen Testament kommt «Glaube» 243x vor und auch «glauben» 243x.

## Was ist Glaube?

---

- **Inhalt:** Eine Nachricht bzw. eine Information bekommen.
- **Verstehen:** Wissen, was gemeint ist.
- **Prüfen:** Ist es wahr? Kann das stimmen?
- **Entscheiden:** Es ist wahr!
- **Konsequenz:** Danach handeln.

Dieser Glaube ist viel mehr als «Ich glaube, dass morgen die Sonne scheint!»

### 3 Beispiele

---

#### Die Jünger

- Jesus Christus sagte voraus, was geschehen werde
- **Lukas 18,34:** Die Jünger begriffen von all dem nichts. Der Sinn dieser Worte war ihnen verborgen. **Sie verstanden nicht**, was damit gemeint war.
- Die Jünger bekommen eine Nachricht. Doch sie verstehen sie nicht. Diese Nachricht läuft sozusagen ins Leere. Es wird kein Glaube geweckt. Die Nachricht hat keine Wirkung ins Leben der Hörenden.

#### Die mit Jesus zusammen gewesen waren

- Maria Magdalena begegnete dem Auferstandenen. **Markus 16,11:** ...**doch sie glaubten ihr nicht.**
- Sie bekommen eine Nachricht. Sie verstehen sie. Sie prüfen die Nachricht. Sie entscheiden: Es ist nicht wahr! Hätten sie geglaubt, wären ihre Angst und ihre Trauer in Freude übergegangen.

#### Die Apostel

- Frauen hatten eine Begegnung mit einem Engel am Grab und berichteten es den Aposteln. **Lukas 24,11:** Sie hielten das alles für leeres Gerede und **glaubten ihnen nicht.**
- Sie bekommen eine Nachricht. Sie verstehen sie. Sie prüfen die Nachricht. Sie entscheiden: Es ist nicht wahr!

- Diese Nachricht geht über ihren Horizont hinaus. Es geht über das hinaus, was sie denken und wie sie sich die Realität vorstellen.

## Thomas

---

### Zweifel

---

#### Johannes 20,24.25:

Thomas, auch Didymus genannt, einer der Zwölf, war nicht dabei gewesen, als Jesus zu den Jüngern gekommen war. 25 Die anderen erzählten ihm: Wir haben den Herrn gesehen! Thomas erwiderte: Erst muss ich seine von den Nägeln durchbohrten Hände sehen. Ich muss meinen Finger auf die durchbohrten Stellen und meine Hand in seine durchbohrte Seite legen. **Vorher glaube ich es nicht.**

- Thomas bekommt von seinen Freunden erzählt, dass Jesus Christus da war. Er lebt!
- Thomas versteht, was seine Freunde sagen.
- Er prüft diese phänomenale Nachricht.
- Er entscheidet: Es ist nicht wahr. Ich glaube es nicht.
- **Er hält es jedoch für möglich, dass es wahr sein könnte.** Doch er will einen Beweis!

### Jesus geht auf Thomas ein: Glaube

---

#### Johannes 20,26.28:

Acht Tage später waren die Jünger wieder beisammen. Diesmal war auch Thomas dabei. Mit einem Mal kam Jesus, obwohl die Türen verschlossen waren, zu ihnen herein. Er trat in ihre Mitte und grüßte sie mit den Worten: Friede sei mit euch! 27 Dann wandte er sich Thomas zu. Leg deinen Finger auf diese Stelle hier und sieh dir meine Hände an! forderte er ihn auf. Reich deine Hand her und leg sie in meine Seite! Und sei nicht mehr ungläubig, sondern glaube! 28 Thomas sagte zu ihm: **Mein Herr und mein Gott!**

- **8 Tage vergehen.** Was geht wohl in Thomas in dieser Zeit vor? Was denkt er? Hat er Fragen? Ist er unsicher? Beginnt das, was ihm die andern sagten, in ihm zu wirken? Reden sie mit ihm oder er mit ihnen? Und die Frauen, die Jesus sahen oder am Grab einem Engel begegnet waren, spricht Thomas mit ihnen?
- Das nächste Ereignis bringt Klarheit: **Jesus Christus erscheint erneut.** Jetzt ist Thomas mit dabei! Er begegnet dem Auferstandenen! Jesus steht vor ihm!
- **Jesus geht auf Thomas ein.** Er wendet sich ihm speziell zu und gibt Thomas den Beweis, den er haben möchte.
- **Thomas ist überwältigt!** Ob er den Finger in Jesu Wunde legt, steht nicht da. Wahrscheinlich braucht Thomas das gar nicht mehr.
- Thomas gibt ein **überzeugtes Bekenntnis** ab: **Mein Herr und mein Gott!**

## Glaube – mit und ohne «Beweis»

---

- **Jesus macht Thomas keine Vorwürfe.** Er zeigt jedoch, dass es «makarios» (glücklich, zu beglückwünschen) ist, wenn jemand glaubt ohne einen Beweis zu haben, **Johannes 20,29:** Jesus erwiderte: Jetzt, wo du mich gesehen hast, glaubst du. Glückliche zu nennen sind die, die nicht sehen und trotzdem glauben.

### «Glaube», wie ihn die Bibel versteht, ist ein ganzheitliches «Erkennen».

- «Glaube», wie ihn die Bibel versteht, entsteht in der Begegnung mit Gott. Dieser Glaube ereignet und entfaltet sich in der Beziehung zu Gott.

### Glaube ist weit mehr als blosses Wissen.

- **Reichweite:** Der Glaube bezieht sich v.a. auf die geistliche Realität, die weit über den Bereich hinaus geht, den die Wissenschaft erforschen kann.
- **Kraft:** «Erkennen» ist eine Art Wissen, das meinen Kopf und mein Herz umfasst – mich als ganze Person. «Erkennen» hat von Gott her eine Lebens-verändernde Kraft, die dem blossen Wissen fehlt. Satz dazu: «Wenn Wissen Kraft hätte, würde kein Arzt rauchen.»  
⇒ Vgl. das BEST-Prinzip: Begegnung mit Gott – Erkenntnis, die daraus kommt – verändertes Sein – Tun

### Glaube an Jesus Christus kann ich nicht aus mir selbst heraus «produzieren».

- **Dieser Glaube ist eine Offenbarung von Gott durch den Heiligen Geist bzw. durch Gott selbst.** Dieser Glaube ist ein Geschenk! Danke Gott dafür!
- **Beispiel Petrus: Matthäus 16,13-17:** Als Jesus in das Gebiet von Cäsarea Philippi kam, fragte er seine Jünger: Für wen halten die Leute den Menschensohn? 14 Manche halten dich für Johannes den Täufer, antworteten sie, manche für Elia und manche für Jeremia oder einen der anderen Propheten. 15 Und ihr, fragte er, für wen haltet ihr mich? 16 Simon Petrus antwortete: Du bist der Messias (wörtlich «Christus»), der Sohn des lebendigen Gottes! 17 Darauf sagte Jesus zu ihm: Glückliche bist du zu preisen, Simon, Sohn des Jona; denn nicht menschliche Klugheit (wörtlich «nicht Fleisch und Blut») hat dir das offenbart, sondern mein Vater im Himmel.
- Gleichzeitig hat der Glaube eine menschliche Seite. Glauben ist eine Entscheidung, die du triffst. Gott gibt dir Gelegenheiten, in denen du dich entscheiden kannst.

## Was ist «Zweifel»? Was ist «Unglaube»?

---

- **Inhalt:** Eine Nachricht bzw. eine Information bekommen
- **Verstehen:** Wissen, was gemeint ist.
- **Prüfen:** Ist es wahr?
- **Entscheiden:**
  - Ich glaube es nicht. Es ist nicht wahr! ⇒ Unglaube
  - Ich glaube es nicht. Es könnte jedoch wahr sein. ⇒ Zweifel

### Der Zweifel lässt offen, ob etwas wahr ist oder nicht.

- **Für den Unglauben ist klar, dass es nicht wahr ist.**
- Wenn jemand zweifelt, ist er innerlich hin- und hergerissen.  
Wenn jemand nicht glaubt, hat er entschieden. Es gibt keinen inneren Zwiespalt.

**Im wissenschaftlichen, philosophischen und praktischen Denken** der Gegenwart spielt der Zweifel eine wichtige Rolle, **weil er das Denken in Bewegung hält.**

<https://de.wikipedia.org/wiki/Zweifel>

### **Zweifel und Leiden | Zweifel und Verzweiflung**

- Wenn ich zweifle, habe ich in meinem Inneren ein Hin- und-Her, einen Zwiespalt oder einen Kampf. Wenn ich zweifle, kann es sein, dass ich leide. Zweifel kann sehr schmerzhaft sein. Wer an seinen Mitmenschen zweifelt oder an Gott, oder ernsthaft und tief an einem Sinn im Leben zweifelt, kann **ver-zweifeln**.
- **Verzweiflung ist ein Zweifel ohne Hoffnung.** Wenn ich verzweifelt bin, habe ich das Gefühl, dass es keine Lösung für meine Probleme gibt. Ich sehe keinen Ausweg mehr. Es kann sein, dass sich ein Mensch in so einer Situation sogar das Leben nimmt.

### **Herkunft des Wortes «Zweifel»**

- Von alt-hochdeutsch «zwîval» aus germanisch «twîfla»: doppelt, gespalten, zweifach, zwiefältig (aus Wikipedia).
- Jakobus 1,8 und 4,8: «**di-psychos**» ist ein Mensch, der zweifelt (Jakobus 1,6: «dia-krino»), bedeutet «zwei-seelig» wird übersetzt mit «wankelmütig», «unbeständig» oder «in sich gespalten». Vgl. auch Goethes Zitat aus Faust I: «Zwei Seelen wohnen, ach! in meiner Brust!»

### **Wer zweifelt, hat noch nicht abgeschlossen. Zweifel beinhaltet Offenheit.**

- Der Unglaube hat abgeschlossen. Ob auch Gott mit jemandem abgeschlossen hat, der mit Gott abgeschlossen hat, ist alles andere als sicher. Jemand sagte einmal sinngemäss: Es gibt Personen, die denken, ihre Geschichte mit Gott sei vorbei. Doch: Gottes Geschichte mit ihnen ist noch nicht vorbei!

### **Zweifel als Durchgang zum Glauben oder ein Durchgang im Glauben**

- Paul Tillich sagte: „**Zweifel ist nicht das Gegenteil des Glaubens; es ist ein Element des Glaubens.**“ [www.azquotes.com/author/14665-Paul\\_Tillich](http://www.azquotes.com/author/14665-Paul_Tillich)
- **Zweifel ist nicht das Ende. Zweifel ist ein Durchgang.**  
Zweifel kann ein Durchgang sein zum Glauben oder innerhalb deines Glaubenslebens.
- Eine Phase des Zweifels kann dazu führen, dass du **eine Entwicklung** machst: Vielleicht hast du von Kind auf den Glauben an Jesus Christus mitbekommen und aufgenommen. Es kann sein, dass eine Zweifels-Phase dazu führt, dass du den Glauben nicht mehr gewohnheitsmässig oder passiv annimmst, sondern dass du zu einem bewussteren und aktiveren JA kommst. Durch den Zweifel hat sich dein Glaube und deine Beziehung zu Jesus Christus vertieft.
- Es kann sein, dass der Glaube da ist, eine Zeit lang in Zweifel kommt, und dann wieder da ist. Es kann sein, dass durch vorübergehenden Zweifel der Glaube verändert wird. Es kann sein, dass durch vorübergehenden Zweifel der Glaube vertieft wird. Es kann auch sein, dass dein Glaube durch Zweifel erschüttert wurde.  
Empfehlung: Suche das Gespräch.  
Fakten können ev. deinen Zweifel ausräumen.

### **Enttäuschung kann zu Zweifel führen.**

- Ent-Täuschung ist die Befreiung von einer Täuschung. Das klingt gut. Doch abrupt von einer Täuschung «befreit» zu werden, kann einschneidend und schmerzhaft sein. Z.B.

wenn ein Freund dich hintergeht oder jemand aus der Gemeinde dich massiv verletzt. Etwas, worauf du gebaut hast, zerbricht.

Es könnte sein, dass du erkennst und erlebst, wie sehr dich Jesus versteht und liebt!

- Es könnte sein, dass eine Ent-Täuschung dazu führt, dass du entdeckst, wie sehr Jesus bzw. Gott vertrauenswürdig ist – im Unterschied zu Menschen (vgl. Jeremia 17,5).

### **Lebens-Krise**

- Eine Krise ist eine Chance und ein Risiko. «Krise» bedeutet «Entscheidungs-Situation».
- In einem Tief, in einer Wüsten-Zeit kannst du den Eindruck haben, dass Gott dir gegenüber schweigt oder dass ER weit weg ist. Unerreichbar. Das kann eine schmerzhaft Prüfungszeit sein. Selbstverständlich melden sich dann Zweifel und gibt es innere Kämpfe. Steckst du in so einer Phase drin, ist es für dich schlimm.
- Bist du durch diese Phase durch und schaust du zurück, kann es sein, dass du merkst, wie du als Person gereift bist und dein Glaube sich vertieft hat. Es kann jedoch auch sein, dass du gescheitert bist, zerbrochen. Doch auch das ist nicht das Ende. Gott hat ganz besonders ein Herz für Menschen, die leiden und verletzt sind und ist ihnen nahe (vgl. Psalm 34,19). Das gilt auch für dich. Gott sieht dich und versteht dich.

### **Lauheit**

- Ist dein Glaubens-Feuer erloschen oder noch eine schwache Glut, kann das Glaubensleben langweilig werden. Du erlebst kaum noch etwas mit Gott. Wenn andere begeistert erzählen, fühlt es sich für dich fremd an. Es kann sein, dass du nicht unter der Lauheit leidest. Sie schmerzt dich nicht. Du hast keine Kämpfe. Es könnte sein, dass du denkst, es gehe dir besser als andern, die einen feurigen Glauben haben, deren Leben Höhe- und Tiefpunkte kennt und die Kämpfe erleben.
- Lauheit ist nicht dasselbe wie Reife. Reife ist eine lebendige und intensive Ausgeglichenheit. Bei der Lauheit gibt es kaum Emotionen, nichts regt sich.
- Es kann sein, dass du mit der Zeit eine innere **Leere** spürst. Du versuchst sie dann mit anderem zu füllen. Mit Dingen und Erlebnissen, die dir einen Kick geben. Das kann dich in alle Richtungen führen – auch in Richtungen, die dich weiter von Gott wegbringen.
- Doch du kannst dich dazu entscheiden, neu die Nähe zu Gott zu suchen! Wie der jüngere Sohn, im Gleichnis von Jesus, der zum Vater zurückkehrt (Lukas 15,18-20). Und der Vater rennt ihm entgegen und fällt ihm um den Hals. So sehr freut er sich!

### **Zweifel als Durchgang zum Unglauben – und zurück**

- Zweifel kann auch ein Durchgang sein zum Unglauben. Es kann sein, dass der Glaube da ist, dass Zweifel kommen, und dass der Glaube (nach und nach) verschwindet.
- Es kann jedoch auch sein, dass ein Mensch vom Unglauben (wieder) zum Glauben zurückkommt.
- Manchmal sieht es so aus: Die Geschichte eines Menschen mit Gott scheint zu Ende zu sein. Meine Frage dazu: Hat sie einmal wirklich begonnen? Ich sehe es so: Die Geschichte, die Gott mit einem Menschen hat, ist noch nicht zu Ende - so lange die Person lebt!

### **Glaube ist immer ein Gnadengeschenk Gottes!**

- «Glaube» gehört zur Frucht (Auswirkung) des Geistes (Galater 5,22).
- Wichtig: Ich bilde mir nichts auf meinen Glauben ein. Ich bin beschenkt.

Ich überhebe mich nicht – auch nicht über andere, die (noch) nicht glauben. Oder die nicht mehr glauben. Oder die nicht mehr so glauben, wie vorher.

- Manchmal ist die Entwicklung, z.B. eines Freundes, weg vom Glauben für Menschen, die es von aussen miterleben, sehr schmerzhaft. Es ist wichtig, dass wir die betreffende Person nicht bedrängen. Wir machen ihr keine Vorwürfe. Wir versuchen, sie zu verstehen. Wir versuchen den Weg zu sehen, den diese Person gegangen ist und den sie geht.
- Gott hat Möglichkeiten! Eine davon könntest du sein!

## **Glaube und Leben**

---

**Johannes 20,30.31:** Jesus tat in der Gegenwart seiner Jünger noch viele andere Wunder, durch die er seine Macht bewies, die aber nicht in diesem Buch aufgezeichnet sind. 31 Was hier berichtet ist, wurde aufgeschrieben, **damit ihr glaubt**, dass Jesus der Messias ist, der Sohn Gottes, und **damit ihr durch den Glauben an ihn in seinem Namen das Leben habt**.

### **«Glaube» ist Beziehung mit Jesus Christus**

- Glaube ist keine Leistung und auch keine Anstrengung. Glaube ist Beziehung. Und ein grossartiges Geschenk!
- Das vom Heiligen Geist inspirierte Wort Gottes dient dazu, dass du und ich zu einem vom Heiligen Geist gewirkten Glauben kommen.

### **Glaubens-Wirkung**

- Glaube beinhaltet auch Vertrauen. «Ich glaube» bedeutet: «Ich vertraue mich Gott an». Dadurch werde ich ein Kind Gottes.
- Von Gottes Seite her: ER schenkt mir den Heiligen Geist. ER nimmt Wohnung in mir. Das macht mich zu einem Kind Gottes. Ich bin errettet.

### **Konsequenz**

- Unsere angemessene Konsequenz: **Umkehr und Hingabe an Jesus Christus!**  
-> Ich lasse mich los in Gottes Hand!